

Pressemitteilung
vom 29. Januar 2021

Dekan der Evang. Stadtkirche und Geschäftsführerin der Diakonie Freiburg:

Die Zeit drängt: Für die humanitäre Aufnahme von in Bosnien gestrandeten Flüchtlingen

Freiburger Kirchenvertreter fordern die Aufnahme der Schutzsuchenden in Bosnien sowie ein sofortiges Ende von illegalen Push-Backs.

Noch immer harren ca. 3.000 Menschen ungeschützt vor dem bosnischen Winter ohne winterfeste Unterbringung aus. Ihnen droht der Kältetod. In Bosnien haben sich die Möglichkeiten für eine menschenwürdige Lösung für die Schutzsuchenden in den letzten Monaten dramatisch verschlechtert.

Die meisten der in Bosnien-Herzegowina gestrandeten Schutzsuchenden gelangten bereits in die EU, wurden allerdings von kroatischen Grenzpolizisten nach Bosnien geschickt. Seit Jahren sind an der bosnisch-kroatischen Grenze solche „Push-Backs,“ die mit Brutalität durchgeführt werden und gegen internationales und europäisches Recht verstoßen, an der Tagesordnung.

Der Dekan der Evangelischen Stadtkirche Markus Engelhardt erklärt: „Das illegale Zurückschieben von Schutzsuchenden an unseren Außengrenzen sind einer rechtsstaatlichen Gemeinschaft nicht würdig. Ich erwarte, dass allen Menschen die Chance gegeben wird, ihr Recht auf Asyl prüfen zu lassen.“ Angelika Hägele, Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Freiburg, ergänzt: „Natürlich unterstützt die Diakonie Freiburg den Appell des Bündnisses von rund 140 zivilgesellschaftlichen Organisationen auf Initiative der Balkanbrücke, Seebrücke und PRO ASYL“.

Timm Köhler, Evangelischer Kirchenbezirksbeauftragter für Flucht und Migration in Freiburg, verweist auf die große Aufnahmebereitschaft in Deutschland: „Mehr als 220 Kommunen und mehrere Bundesländer haben in den vergangenen Monaten die Aufnahme von Schutzsuchenden zugesagt. Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen.“ Auch die Zivilgesellschaft unterstützt diese Bereitschaft: Balkanbrücke und Seebrücke rufen am 30. Januar unter dem Motto »Aufnahme statt Abschottung« bundesweit zu corona-konformen Protesten auf.

Engelhardt und Hägele schließen sich explizit den Forderungen an:

- Stopp der gewaltsamen, illegalen Push-Backs an den europäischen Außengrenzen. Das Recht aller Menschen auf Zugang zu einem fairen Asylverfahren innerhalb der EU muss eingehalten werden.
- Die Bundesregierung muss sofort handeln. Die Lager in Bosnien-Herzegowina müssen evakuiert werden. In Deutschland stehen Länder und Kommunen zur Aufnahme von Flüchtlingen bereit.

Den Appell unterzeichnet haben unter anderen Diakonische Werke in verschiedenen Bundesländern, so auch das Diakonische Werk Baden-Württemberg, sowie der Paritätische Gesamtverband, medico international, terre des hommes, pax christi, Landesflüchtlingsräte und das aBorder Violence Monitoring Network.

Hintergrundinformationen zum Aufruf: <https://www.proasyl.de/pressemitteilung/bosnien-lipa-zivilgesellschaftliches-buendnis-fordert-evakuierung-und-aufnahme-der-schutzsuchenden-sowie-ein-sofortiges-ende-der-push-backs/>

Kontakt:

Timm Köhler

Kirchenbezirksbeauftragter für Flucht & Migration

Ferdinand Weiß Str. 9

79106 Freiburg

0151-70411613